

Gemeindeblatt
Evangelische Kreuzkirchengemeinde

DAS FORUM

Nr. 241 März 2026 - Mai 2026



Nachbarschaft als Ehrenamt



Nachbarschaft ist wie Familie; man kann sie sich nicht aussuchen. Nachbarschaft kann eine Qual sein oder ein Glück. Im Mietshaus könnte man im Ernstfall vielleicht einen Umzug ins Auge fassen – in eine neue, noch unbekannte Nachbarschaft. Wer aber ein Eigenheim besitzt, will das nicht aufgeben. Was an uns liegt, wollen wir gerne gute Nachbarn haben und sein, nicht wahr?

Davon erzählt ein Reporter, der nach Amerika gezogen ist. In eines dieser Reihenhäuser in einer langen Straße, wie wir sie oft im Fernsehen sehen. Schmucke Häuser, gepflegte Vorgärten, oft mit amerikanischer Flagge. Vor dem Haus ein oder zwei Autos. Der Reporter sagt, dass in Amerika alles viel Geld koste oder Trinkgeld erwartet werde. Beim Schwimmkurs, im Restaurant, bei

der Nachhilfe. Zuneigung und Dank zeige sich meist im Geld, das man dafür gebe. Außer bei einem, das sei immer umsonst: Nachbarschaft. Das habe den Reporter nachhaltig verblüfft.

Kaum seien er und seine Familie eingezogen, hätten sie erlebt, dass Nachbarschaft wie ein Ehrenamt verstanden werde. Der eine mähe den Rasen des Reporters einfach mal mit, die andere backe Kuchen und erwarte keine Gegenleistung – im Gegenteil: sie sei betrübt, wenn danach gefragt werde. Ein Dritter gieße die Pflanzen und den Rasen oder verschenke einfach mal so teure Kaffeebohnen. Es wird auch mal eine Karte verliehen, damit man keine Gebühren zahlen müsse beim Überqueren einer Brücke für Autos. Und wenn sie aus dem Urlaub heimkämen, habe ein Nachbar oder eine Nachbarin den Kühlschrank bis zum Rand gefüllt mit frischen Sachen.

Nachbarschaft in den USA sei großartig; und immer umsonst.

Wie in einer guten, glücklichen, harmonischen Familie, könnte man sagen. Man achtet aufeinander. Man weiß, wie die anderen heißen und wie es ihnen gerade geht – in den Häusern nebenan oder gegenüber.

Ein Reporter in Washington

Man sorgt sich umeinander. Kinder gehen mit den Hunden der Nachbarin aus oder werden von ihr zum Mitgehen eingeladen. Andere Kinder kommen ungefragt zum Spielen mit den eigenen Kindern. Nachbarn tauschen ihre Autos, wenn es sinnvoll und hilfreich ist. Es wird nie gefragt oder diskutiert, es wird nichts verrechnet oder erwartet. Der Reporter empfindet diese Nachbarschaft wie ein Leben im Land der Seligen. Das ist es nicht. Aber in der Nachbarschaft schon. Und das Selige ist: Man sorgt sich umeinander und sorgt füreinander.

Das klingt wunderbar. Und nachahmenswert. Auch wenn vielleicht nicht alles so schön ist, wie es der Reporter hier beschreibt – eins bleibt sofort hängen: Nachbarschaft ist wie ein Ehrenamt; wie die Erfüllung eines Gedankens, den der Apostel Paulus aufgeschrieben hat im Brief an die Galater (6,2): Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Der zweite Teil des Satzes wird oft nicht mitgelesen. Dabei ist er der wertvollere Teil: Füreinander sorgen ist „das Gesetz Christi“. Es geht Jesus und Paulus nicht zuerst um die große Gottesfrage. Zuerst

geht es darum, dass Menschen, auch Fremde, füreinander da sind. Das beginnt immer mit einem aufeinander Achten – nicht aus Neugierde, sondern aus Interesse. Man will helfen, wenn Not ist. Dazu muss man wissen, ob Hilfe benötigt wird – und interessiert sich, wie es anderen geht. Das ist das „Gesetz Christi“.

Es möge auch unser Tun und Lassen bestimmen. In der Nachbarschaft und in der Familie.

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt

Gemeindeversammlung

Sonntag, den 22. März
im Anschluss an den Gottesdienst
gegen 11.30 Uhr

Hauptpunkt: Nachbarschaftsraum Mitte-West. Sieben Gemeinden rücken enger zusammen.

Zusammen gestalten wir, als eine Gesamtkirchengemeinde, Kirche vor Ort für heute, morgen und alle Tage.



Neues aus dem Kirchenleben

Liebe Gemeindemitglieder, welch ein Start ins neue Jahr: Schneeflocken verzauberten unsere Stadt in eine weiße Winterlandschaft. Während die Kinder es kaum erwarten konnten, den Schneehügel mit Schlitten und anderen Fahrzeugen hinunterzurutschen, Schneebälle kreuz und quer durch die Luft flogen und sich die Mutigsten nach vielen durchgefrorenen Tagen und Nächten auf den kleinen



Weiher in der Albrecht-Dürer-Anlage wagten, gab es auch Menschen, die sich über das Wetter weniger freuten. Bei Spaziergängen hörte ich immer wieder kurze Flüche über den Zustand der Bürgersteige und einzelner Straßenabschnitte – besonders dort, wo nicht ordentlich geräumt worden war. Glatte Flächen und nicht gestreute Wege ließen viele unsicher werden, wie sie ihr Ziel überhaupt erreichen sollten. So mancher verließ das Haus bereits angespannt. Zum Glück waren noch Schulferien, und die Straßen blieben vom alltäglichen Verkehrs-

chaos weitgehend verschont. Vielleicht zeigt gerade dieser Winterbeginn, wie unterschiedlich wir auf dieselben Umstände reagieren. Für die einen bedeutet Schnee Leichtigkeit, Spiel und Abenteuer – für die anderen Einschränkung, Sorge und Ärger. Und irgendwo dazwischen bewegen wir uns alle, Schritt für Schritt, vorsichtig über vereiste Wege, begleitet von der Hoffnung, sicher anzukommen. Gedanklich hatte ich in diesen Tagen immer wieder den gefrorenen Weiher vor Augen, auf dem sich zu späterer Stunde einige Kinder aufhielten. Ich dachte an all die Mütter, die vielleicht nicht wussten, was ihre Kinder draußen machten. Gutgläubig in dem Vertrauen, dass sie schon das Richtige tun würden. Wie oft wird vor dem Betreten zugefrorener Wasserflächen gewarnt. Irgendwo in der Nähe dieses Teiches steht auch ein Hinweisschild. Doch wer kennt es nicht aus den eigenen Kindheitstagen: das Wagnis, das Ausprobieren, den Nervenkitzel, ob alles gut gehen würde. Vielleicht auch die ein oder andere Mutprobe, um nicht als Feigling dazustehen. In solchen Momenten sind alle Warnhinweise vergessen. Es zählt nur das Hier und Jetzt.

Neues aus dem Kirchenleben

An einem anderen Tag, bei einem erneuten Spaziergang, beobachtete ich einen Mann in der Nähe der Thorwalsenanlage, der sich einige Meter vor mir vorsichtig mit seinem Blindenstock vorwärts bewegte. Während ich selbst jeden Schritt vorsichtig setzte, auf glatte Stellen achtete und mich nicht zum Jahresbeginn auf die Nase legen wollte, beobachtete ich fasziniert, wie souverän er die Hindernisse meisterte. Schon im Alltag ist es beeindruckend, wie sehbehinderte Menschen mit wenigen Handgriffen und ohne großen Radius ihren Weg finden – vorbei an Hindernissen, über Unebenheiten hinweg, durch Menschenmengen hindurch. Nun erschwerten die winterlichen Bedingungen diesen Weg noch zusätzlich.

Tief berührt folgte ich ihm und dachte an den Film „Wochendrebeln“. Auch wenn es darin um einen autistischen Jungen geht, zeigt der Film eindrücklich, wie viele Menschen täglich ihre Herausforderungen meistern, ohne dass man ihnen ihre Beeinträchtigungen sofort ansieht. Sie kämpfen gegen Hindernisse, Reizüberflutung, Ausgrenzung oder Hänseleien – und wagen immer wieder, ihre Komfortzone zu

verlassen. Diese herzerwärmende Geschichte eröffnet uns gesunden Menschen neue Perspektiven und lässt mich/ uns nachdenklich zurück. Mir wurde bewusst, wie unterschiedlich wir Menschen jeden Tag unsere Wege gehen – mit Freude, Mut, Unsicherheit oder Einschränkungen. Jeder von uns hat seine eigenen Herausforderungen, manche sichtbar, andere verborgen. Und doch bewegt uns alle etwas Gemeinsames: das Bedürfnis, gut durchzukommen, anerkannt zu werden und unseren Platz in der Gemeinschaft zu finden.

Gerade in solchen Momenten erinnere ich mich an die Worte des Apostels Paulus, die im Januar im Gottesdienst vorgelesen wurden.

Paulus richtet an die Gemeinde in Rom: „Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer ... und einander in Liebe dient mit den Gaben, die ihr empfangen habt.“ (Römer 12,1–8)

Paulus erinnert uns daran, dass wir alle unterschiedliche Begabungen haben – die einen können trösten, die anderen führen, wieder andere helfen praktisch oder schenken

Neues aus dem Kirchenleben

Mut. Wie der Mann mit seinem Blindenstock oder die Kinder auf dem Weiher: Jeder geht seinen eigenen Weg, jeder hat sein Tempo, und jeder trägt auf seine Weise etwas Wertvolles bei. Blickt man zurück auf die Weihnachtszeit lädt uns diese Perspektive ein, aufmerksam zu sein für die Menschen um uns herum. Nicht nur für die, die sichtbar Hilfe brauchen, sondern auch für die, deren Mühen uns oft verborgen bleiben. Vielleicht können wir gerade jetzt, im kleinen wie im großen Alltag, mit unseren Gaben dienen – sei es durch Geduld, ein offenes Ohr, Mut oder Mitgefühl – und so das Leben der anderen ein wenig heller machen.

Und während wir auf das neue Jahr blicken, eröffnet sich vor uns die Gelegenheit, diese Haltung weiterzutragen – in unserem Gemeindeleben, in den vielen Angeboten und Initiativen, die durch unsere Ehrenamtlichen möglich gemacht werden. Ob bei Gruppenstunden, Gottesdiensten, Veranstaltungen oder einfach im alltäglichen Miteinander: Jeder von uns kann seine Gaben einbringen, sei es durch Tatkraft, Zuhören, Ideen oder ein offenes Herz. So werden wir gemeinsam zu einer Gemeinschaft, die füreinander

da ist, stärkt und inspiriert – und das Leben in unserer Gemeinde jeden Tag ein Stück heller macht.

Gleichzeitig stehen wir vor Herausforderungen, die unsere Kirche in den kommenden Jahren prägen werden. Mit dem Blick auf EKHN 2030 wird deutlich, dass sich Strukturen, Angebote und Lebenswelten verändern – von sinkenden Mitgliederzahlen über neue Formen der Gemeindegearbeit bis hin zu der Frage, wie Kirche in einer zunehmend digitalen und vielfältigen Gesellschaft präsent bleiben kann.

Doch gerade diese Herausforderungen sind auch Chancen. Sie laden uns ein, kreativ zu werden, neue Wege des Miteinanders zu gestalten und unsere unterschiedlichen Begabungen einzubringen. Jede und jeder von uns kann dazu beitragen, dass die Gemeinde lebendig bleibt: durch ehrenamtliches Engagement, durch Offenheit für neue Ideen und durch gegenseitige Unterstützung. So können wir gemeinsam eine Kirche formen, die auch in Zukunft Menschen erreicht, stärkt und inspiriert – eine Kirche, die Hoffnung schenkt und das Leben der Menschen in unserer Gemeinschaft bereichert.

Ulrike Krameyer - Pappalardo



Los geht's!

Besuch uns in
der Jungschar!

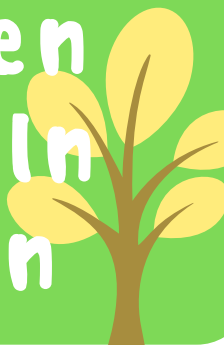
Für alle
Grundschulkinder

Jeden Mittwoch

16.00 - 17.15 Uhr
in den Räumen der
Kreuzkirchengemeinde
Walkmühltalanlagen 1

(Außer in den Ferien)

Spielen
Basteln
Toben



Ein kostenfreies Angebot
des Evangelischen
Jugendwerks Wiesbaden

Kontakt:

Jugendreferentin
Kathrin Walldorf



walldorf@ejw.de

0178 / 8118365

Jahreszeitentisch

ein lebendiges Zeichen der Verbundenheit



Viermal im Jahr erhält der Jahreszeitentisch in unserer Kirche ein neues Gesicht. Im Rahmen der Kirchenrallye gestalten die Kindergartenkinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und Erziehern den Tisch passend zur jeweiligen Jahreszeit. Mit viel Fantasie, Neugier und Freude setzen sich die Kinder mit den Veränderungen in der Natur auseinander und bringen diese kreativ zum Ausdruck.

Die liebevoll gestaltete Dekoration entsteht bereits im Kindergarten: Hier wird gebastelt, gemalt und vorbereitet, bevor die Werke ihren Platz in der Kirche finden. Wenn die Kinder ihre eigenen Gestaltungen dort wiederentdecken, erleben sie etwas ganz Besonderes: Sie erleben: Das habe ich gemacht. Das gehört hierher. Ich gehöre dazu.

So steht der Jahreszeitentisch für die lebendige Verbindung zwischen Kita und Kirche und macht diese für alle sichtbar. Passend dazu gibt es auch bei uns in der Kita Neues zu entdecken: Unsere Krippe ist vor Kurzem in ihre neuen Räumlichkeiten umgezogen. Die Kinder genießen dort viel Platz zum Spielen, Entdecken und Ankommen.

Wer Teil unserer lebendigen Gemeinschaft werden möchte, ist herzlich willkommen – aktuell sind noch freie Krippenplätze verfügbar. Sprechen Sie uns gerne an und werden Sie ein Teil dessen, was Kita und Kirche gemeinsam lebendig macht.

KITA-Team

Casino-Abend der Konfis

Ein Abend voller Spannung, Spaß und großen Fragen

Beim diesjährigen Konfi-Highlight drehte sich alles um Spielglück, Teamgeist und die Frage nach dem wirklich Wichtigen im Leben. Die Teamenden der Kreuzkirche und der Paulusgemeinde verwandelten die Kreuzkirche für einen Abend in ein lebendiges Casino – natürlich ohne echtes Geld, aber mit umso mehr Begeisterung.

Mit einem Startkapital ausgestattet, zogen die Teams von Spieltisch zu Spieltisch und versuchten, ihr Vermögen geschickt zu vermehren. An sechs verschiedenen Stationen galt es, zu Beginn jeder Runde einen hohen oder niedrigen Einsatz zu wählen. Pleite ging dabei niemand, im Gegenteil: Die Teams konnten ihr Startkapital im Laufe des Abends deutlich steigern.

Zwischen den Spielrunden trafen sich die Gruppen an der Quizwand,

beantworteten knifflige Fragen, traten in kleinen Wettspielen gegeneinander an und zur Belohnung gab es einen Dreh am Glücksrad. Die Mischung aus Wissen, Geschick und Glück sorgte für ausgelassene Stimmung und viele spannende Momente.

Doch bei aller Spielfreude blieb am Ende eine tiefere Frage stehen: **Was ist dir in deinem Leben wirklich wichtig – und ohne was kannst du nicht leben?**



Fastenwoche 16. - 20. März

Fastenwoche zur Vorbereitung auf Ostern

Vorbereitungstreffen:

11. März 2026 um 19.00 Uhr
in der Ev. Kreuzkirche im Gemeindezentrum

Fastenwoche:

Mo. 16.03.2026 bis Fr. 20.03.2026, 19.00Uhr

Fastenbrechen:

Sa. 21.03.2026

Kursgebühr: 20,--€



Veranstaltungsort:

Ev. Kreuzkirchengemeinde, Walkmühlaltanlagen 1
Fastenbegleitung: Marion Schilling

Plätzchenbackwettbewerb!

5000 Brote – Konfis haben Brote gebacken!



Traditionell fand am 3. Advent wieder der Plätzchenbackwettbewerb statt. In diesem Jahr hatten die Teilnehmenden die Aufgabe, drei verschiedene Sorten Plätzchen zu kreieren, die nicht nur das Auge erfreuen, sondern auch den Gaumen verzaubern. Und so kreierten alle Teilnehmer kleine Kunstwerke und die sorgsam ausgewählten und unabhängigen Jurymitglieder standen vor einer kaum löslichen Aufgabe. Am Ende gab es nur Sieger und alle Teilnehmer konnten sich über Medaillen und oder Preise freuen.

Rolf Weber-Schmidt



Wieder hat der aktuelle Konfirmandenjahrgang unter der fachkundigen Anleitung von Marion Schilling schmackhafte, nahrhafte und gesunde Sauerteigbrote gebacken.

Diese wurden nach dem Gottesdienst am Sonntag, 2. November von den jungen Bäckerinnen und Bäckern zugunsten des Vereins ALBATROS e.V. verkauft.

Dieser Verein ist eine Interessensgemeinschaft von Eltern mit behinderten und nichtbehinderten Kindern.

Eine Spende in Höhe von über 300 € konnte dem Verein direkt nach dem Verkauf übergeben werden. Wir danken allen, die das Engagement der Konfirmanden unterstützt haben.

Rolf Weber-Schmidt



Ostern entgegenhinken

Ich gehe in die Passionszeit und in den Frühling. Erste Frühblüher drängen aus der Erde und setzen bunte Lichter in das Braungrau des späten Winters.

Seit Tagen schon sitzt die Amsel auf dem Nachbarhaus morgens und abends und singt, was das Zeug hält. Die Meisen statten dem Nistkasten einen Besuch ab. Lohnt sich der Nestbau schon?

Die biblischen Texte in diesen Tagen erzählen von den letzten Tagen Jesu auf dem Weg zu seinem Sterben, und um mich herum bricht das Leben wieder auf.

Jedes Jahr ums Neue bringt mich diese Erfahrung zum Hinken. Mein Herz freut sich und drängt dem Frühling entgegen. Die Passionszeit verzögert die Frühlingsgefühle.

Oft erlebe ich es so im Leben: Abschied im Neubeginn, Trauer in der Freude.

Auch auf dem Weg Jesu nach Jerusalem geht es nicht um das Sterben, sondern um das Leben: das oft nicht frei ist vom Hinken.

Also hinke ich wieder einmal hinterher, dem Frühling, der Passion: Ostern entgegen.

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt

Jubelkonfirmation 12. April 10 Uhr

Die Kreuzkirche lädt zur Silbernen (25 J.), Goldenen (50 J.), Diamantenen (60 J.), Eisernen (65 J.), Gnaden (70 J.), Kronjuwelenen (75 J.), Brillantenen (80 J.) und Platinen (85 J.) Konfirmation am Sonntag Quasimodogeniti ein.

Wir bitten um **Rückmeldung und Unterstützung bei der Suche** nach den entsprechenden Konfirmanden der Geburtsjahrgänge: 1926/27, 1931/32, 1936/37, 1941/42, 1946/47, 1951/52, 1961/62; 1986/87, die 1941, 1946, 1951, 1956, 1961, 1966, 1976 oder 2001 konfirmiert wurden.

Uns würde es sehr freuen, wenn wir Sie zu diesem besonderen Gottesdienst begrüßen könnten. Viele sind weggezogen oder haben sich auch lange aus den Augen verloren. Schön, wenn man zu diesem besonderen Jubiläum wieder zusammenkommt. Wenn Sie weiter weg konfirmiert wurden, sind Sie herzlich eingeladen, mit uns in der Kreuzkirche das Jubiläum zu feiern.

Damit wir planen können, bitten wir um Ihre **Anmeldung bis zum 30. März**. Bei Rückfragen und Anmeldung wenden Sie sich bitte an T 0611-450 498 0.



Das KAMEL

25. April 19 Uhr

Makeover Homepage



Miniaturen – Zwischen Spiel und Serenade – ein Gastspiel des renommierten Kammermusikensembles aus Mainz-Laubenheim. Die charmante, intime Seite der Streicherkammermusik steht im Fokus des ersten Klassikprogramms der jungen Musiker in ihrem Jubiläumsjahr 2026. Die kleine musikalische Form der Miniatur steht der Paradedisziplin der Streichermusik gegenüber: der Serenade. Jeder große Komponist schrieb eine für Streichorchester: Dvorak, Tschaikowsky, Elgar, u.v.m. Man sollte meinen, dass das KAMEL in seiner 20-jährigen Geschichte diese alle schon „abgehakt“ hat. Dennoch scheint dieser Pool an Serenaden fast unerschöpflich zu sein und immer tun sich neue Entdeckungen auf. In Miniaturen widmet sich das KAMEL, das auch mal in kleiner Form anfang mit vier Grundschulfreunden an der Musikschule, genau diesen Entdeckungen und lädt ein zum Eintauchen in einen Mikrokosmos voller spannender Musik. Seien Sie mit dabei, am Samstag, 25. April um 19 Uhr.

Rolf Weber-Schmidt

Bald erstrahlt unsere Homepage in neuem Glanz – übersichtlicher, moderner und einfach frischer.

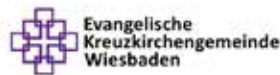
In den letzten Wochen habe ich fleißig daran gearbeitet, alle Inhalte vom alten System ins neue zu übertragen und die Seite komplett neu zu gestalten.

Wenn Sie unsere Homepage das nächste Mal besuchen, werden Sie vielleicht denken: „Wow, alles sieht anders aus!“ – keine Sorge, alles Wichtige ist noch da, nur in einem neuen, übersichtlichen Gewand.

Fehlt Ihnen etwas, haben Sie Ideen oder einfach Lob für die neue Homepage? Dann freue ich mich über Ihre E-Mail! Meine Kontaktdaten finden Sie unter „Kontakt und Spenden“.

Wir können es kaum erwarten, Ihnen die neue Homepage zu zeigen – sschauen Sie bald vorbei! Viel Vergnügen beim Stöbern, Ihr Webmaster

Antonio Pappalardo





**WEIHNACHTEN
2025
in der
Kreuzkirche**





„Alte namibische Gesichter – eine Spurensuche“ Exponate des Fotografen Pietro Sutura | 10. Mai 11 Uhr



Spuren des Lebens finden sich in den Gesichtern der Alten wieder.

Der Fotograf Pietro Sutura hat diese Portraits meisterhaft mit seiner Kamera festgehalten. Korrespondierend zu dieser Ausstellung ist ein Buch von Reimer Gronemeyer (Theologe, Soziologe und Hochschullehrer) und Charlotte Jurk im Klaus Hess Verlag/Publisher erschienen, welches in der Ausstellung vorgestellt wird.

Eine ganze Palette von Lebenserfahrungen, leidvollen wie guten, sind in diesem Buch wiedergegeben. Sie erzählen von einer Zeit, die weit zurück reicht, und können

einen Beitrag dazu leisten, die kommenden Generationen an ihre Wurzeln zu erinnern.

Lassen auch Sie sich berühren von den beeindruckenden Portraits der alten Menschen in Namibia - in besonderer Weise eingefangen von Pietro Sutura.

Freuen Sie sich auf diese besondere Ausstellung mit spannendem Rahmenprogramm, die wir mit einer **Vernissage am Sonntag, 10. Mai um 11 Uhr** nach dem Gottesdienst (Beginn: 10 Uhr) eröffnen werden.

Rolf Weber-Schmidt

Ein Konzert in der Finanzierungsschleife!

„Die Goldenen 20er – Orgel, Harmonium und Chanson“

Wenn Sie uns unterstützen, dann kann das Konzert bei der Nacht der Kirchen Wirklichkeit werden.

In dieser Nacht wollen wir einen besonderen Akzent in Wiesbaden setzen mit dem Konzert „Die Goldenen 20er – Orgel, Harmonium und Chanson“. Die verschiedenen Klangwelten sollen sich hierbei überlagern und Bekanntes und Vertrautes an dafür ungewohnten Instrumenten zum Klingen gebracht werden, ein Crossover sozusagen. Der Chanson trifft auf klassische Musik. So wird Schubladendenken aufgebrochen und Staunen geweckt.

Ein besonderes Anliegen ist uns dabei auch, dass unsere neurenovierte Klais-Orgel ausgespielt wird und den sich ihr gebührenden Platz in der Wiesbadener Orgellandschaft

erobert: Ein Spitzeninstrument inmitten von Wiesbaden!

Das Konzert wird gestaltet von Andreas Karthäuser an der renovierten Klais-Orgel der Kreuzkirche und am Kunstharmenium und Ruth Michler, Chanson (*émotions vocales*). Für dieses besondere Konzert, mit Ruth Michler, von gemeindlichem und übergemeindlichem Interesse bitten wir um ihre Unterstützung:

**Ev. Kreuzkirchengemeinde
Wiesbaden
NASPA Wiesbaden
IBAN: DE64 51050015 0117 008 568
BIG: NASSDE 55
Betreff: Die Goldenen 20er**

Mit Ihrer Unterstützung wird das Mögliche Wirklichkeit! Danke!

Im Namen des Kirchenvorstandes



Wir sind alle Kreuzkirche!

Heute: Anton Konstantin Sliwa (13 Jahre)



Forum: Lieber Anton, Du besuchst seit Juni letzten Jahres den aktuellen Konfikurs mit weiteren 29 Konfirmanden, der von Pfarrer Schmidt gemeinsam mit Pfarrer Geißler (Ringkirche) angeboten wird. Was war Deine Motivation, diesen Kurs zu besuchen?

Anton: Meine Eltern haben mir gesagt, dass ich in 2026 konfirmiert werden könnte, wenn ich wollte. Damals war ich mir nicht sicher, ob ich an Gott glaube und eine Konfirmation haben wollen würde. Daher sagte ich meinen Eltern, dass ich den Konfirmandenunterricht besuchen würde, um herauszufinden, ob ich glaube oder nicht.

Forum: Anton, was macht ihr denn alles so in diesem Kurs und hast Du schon Highlights erlebt?

Anton: Wir beschäftigen uns mit

Gott und den Geschichten Jesus, wie man die Bibel benutzt und vieles mehr.

Eigentlich hatte ich schon mehrere Highlights. Das Brotbacken zu Gunsten Albatros e.V. zum Beispiel: das war sehr interessant, weil ich gesehen habe, wie viel notwendig ist, um ein Brot zu backen. Sogar Öfen in Nachbarshäusern haben wir dafür benutzen müssen und die fertigen Brote haben wir Konfis nach dem Gottesdienst schnell an die Gemeinde verkauft.

Toll war auch das Konficamp und das Gestalten eines Gottesdienstes und alles mit dem super Pfarrer Schmidt - das alles hat sehr viel Spaß gemacht.

Forum: Lieber Anton, an welchem Tag wird Deine Konfirmation sein und worauf freust Du Dich am meisten?

Anton: Meine Konfirmation ist dieses Jahr am 31. Mai und ich freue mich am meisten auf den Gottesdienst und die Familie und Freunde, die aus Berlin, Siegen und Hamburg angereist kommen und mit mir feiern.

Forum: Anton, ich danke Dir für das Gespräch!

Interview von Rolf Weber-Schmidt

Mein Lieblingskirchenlied

Heute: Jutta Vahl, Gemeindeglied

Forum:

Liebe Jutta Vahl, hast Du ein Lieblingskirchenlied und wie heißt das?

Jutta Vahl: Mein Lieblingslied ist „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ - geschrieben von Dietrich Bonhoeffer, einem Widerstandskämpfer gegen das NS-Regime, kurz vor seiner Hinrichtung im Jahr 1944.

Forum: Was bedeutet Dir dieses Lied oder verbindest Du damit besondere Gedanken oder Erinnerungen?

Jutta Vahl: Es berührt meine Seele und ist aktueller denn je. Trotz Schmerz, Angst und Bedrohung sind wir von guten Mächten umgeben. Trotz der heutigen Unsicherheit bleiben Zuversicht und Vertrauen in eine -wenn auch ungewisse- Zukunft. Es spendet Trost und gibt

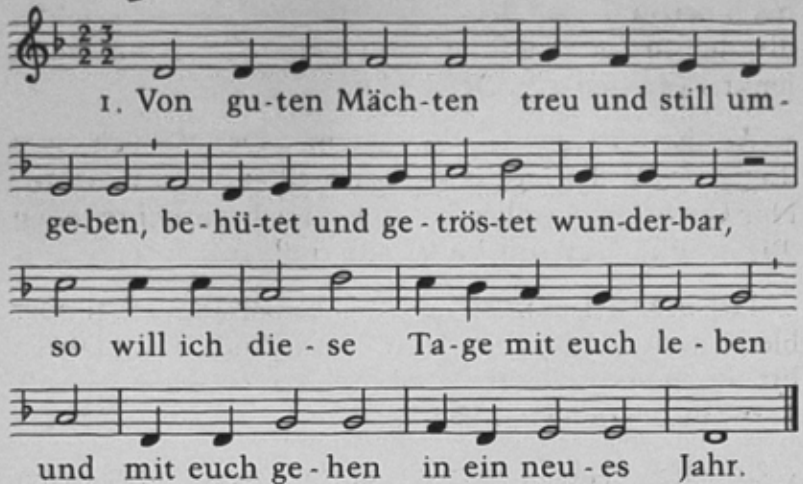


uns Orientierung. Besinnen wir uns auf uns selbst und unsere Stärken und seien wir mutig.

Forum:

Vielen Dank – liebe Jutta Vahl!

Interview von Rolf Weber-Schmidt



Bock auf Konfi-Zeit? – Konfikurs-Classic!



Mitte Juni geht's los mit dem neuen Konfirmandenkurs! Mitmachen können alle, die 13 Jahre alt sind oder 2027 ihren 14. Geburtstag feiern. Wir treffen uns immer **dienstags von 15.30 bis 17 Uhr**.

Im Konfi-Kurs reden wir über Gott und den Glauben, über christliche Werte und über dein eigenes Leben – denn gerade jetzt verändert sich ziemlich viel auf dem Weg ins Erwachsenwerden. Dazu kommen spannende Gottesdienste, zwei Freizeiten und jede Menge gemeinsame Zeit.

Der große Höhepunkt: die **Konfirmation am 1. Sonntag im Juni 2027**. Sei dabei – wir freuen uns auf dich!

Melde Dich jetzt an Tel. 0611 - 45 04 980 (oder Tel. 0152 - 290 428 60; eMail ralf.schmidt@t-online.de)

Erfolgreich den Konfikurs 2025/26 bestanden haben und werden konfirmiert:

Philip Dubois, Arthur Herz, Isabel Krugmann, Luise Schebo, Anton Sliwa, Frederik Tecklenburg, Odo Lenk, Muriel Lösch, Johanna Schwall und Henri Spahr.



Neu! - Neu! - Neu! - Konfi kompakt - Neu!

Drei Unterrichtsblöcke in den Ferien und dann Konfirmation!

Der neue Konfi-Block-Kurs startet. Jetzt anmelden, wenn du 13 Jahre alt bist oder wirst. Wichtig: Du wirst 2027 vierzehn Jahre alt werden! Drei Unterrichtsblöcke in den Ferien und dann Konfirmation! Während der Schulzeit findet kein Unterricht statt. Unterricht nur an 2 ½ Blockwochen in den Ferien (Herbst, Ostern, vor der Konfirmation).



Hier Deine Termine im Überblick:

- **13. Juni** (Samstag) Start des Kurses: Kennenlernetag!
- **18.-20. Juni** Konfi-Camp in Westernohe
- Unterrichts-Blockwoche 1 (Herbstferien): **5. - 11. Oktober** (11. Oktober Mitwirken im Gottesdienst; Unterricht von 9 - 17 Uhr (Mo bis Sa))
- **Oktober 26. bis März 27:** Gottesdienstphase (15 Gottesdienste besuchen)
- **Jeden 3. Sonntag im Monat** – Konfitreffen von 16 - 17 Uhr (anschließend Gottesdienst: 15. November; 20. Dez; 17. Jan; 21. Feb; 21. März)
- Unterrichts-Blockwoche 2 (Osterferien): **22. - 24. März** von 9 bis 17 Uhr
- Gründonnerstag (**25. März**) – 18 Uhr Abendgottesdienst
- Karfreitag (**26. März**) 10 Uhr Gottesdienst
- Ostersonntag (**28. März**) – 6 Uhr Feier der Osternacht mit Taufen
- Unterrichts-Blocktage 3: **23. - 25. April:** Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes
- **25. April:** Vorstellungsgottesdienst
- Samstag, **01. Mai:** Probe Konfirmation
- Sonntag, **02. Mai:** Konfirmation

Du hast Fragen? Einfach anrufen unter Tel. 0152 - 290 428 60 oder eine Mail schreiben (ralf.schmidt@t-online.de)

Infoabend zum Kurs „Konfi-kompakt“ für Dich und Deine Eltern:

Dienstag, den 14. April um 18.30 Uhr!

Dein Pfarrer Ralf Schmidt



Gedanken zur religiösen Erziehung

Folge 4

Gut und böse

Religiöse Erziehung verhilft dem Kind zu einer positiven Lebenssicht. An dieser Stelle fällt vielen Erwachsenen aber sehr schnell das Bild vom gekreuzigten Jesus ein. Also kurz dazu: So etwas Furchtbares soll ein Ausdruck positiver Lebenssicht sein? Ja, wir wissen, Menschen können böse Dinge tun. Aber der liebe Gott kann damit nichts zu tun haben! „Gott liefert Jesus aus. Das christliche Kreuz ist ein Symbol des Todes. Kinder müsste man davon fernhalten.“ So ist von manchen Eltern zu hören. Aber positive Lebenssicht geht anders. Mit Verdrängung hat das nämlich nichts zu tun. Verdrängung von Realität und Schmerz fällt einem irgendwann wieder auf die Füße, spätestens wenn mit dem fremden oder eigenem Leid die quälende Frage reinknallt: „Warum? Wie kann Gott das zulassen?“ Ist doch eher so: Wer positiv auf das Leben schaut, hat gelernt, auch das Schlimme zu sehen, ihm selbst ins Auge zu blicken, es zu benennen, um es – wenn möglich – mit Gutem zu überwinden. Positive Lebenssicht heißt, das Furchtbare auszuhalten, um es zu bestehen. Dafür steht das Kreuz. Es ist ein Symbol der Überwindung. Das bekannte Lied dazu heißt: „We shall overcome“. Und ganz christlich gesprochen: Gott hat Jesus

nicht im Tod gelassen. Deswegen gibt es heute noch Christinnen und Christen, deswegen gibt es die Kirche. Die Kinder in der Kita sagen mir dazu: „Weißt du was? Jesus war tot, aber er konnte weiterleben.“ Sensation! Ohne das Wort Auferstehung! Und das, nachdem die Kinder es – wie immer – ganz genau wissen wollten und ziemlich detailliert die Todesumstände nachfragten. Das Schlimme ist überwindbar. Gott sei Dank!

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt



Mittendrin 60 +



Der Treff in der Kreuzkirchengemeinde

Wir laden SIE herzlich ein zu unserem Treff:

„Mittendrin 60plus:

Wir kommen einmal im Monat zusammen an einem

Freitagnachmittag von 15:00 bis 17:00 Uhr im Gemeindesaal.

Im Zentrum unseres Beisammenseins stehen Themen mitten aus unserem Leben - gesellschaftlich, politisch, privat; christlich, kulturell; jedenfalls unterhaltend und unterhaltsam, vergnüglich und auch mal nachdenklich - Themen mitten aus dem Leben, eben - „Mittendrin“: Unterhaltung, Vorträge, Musik, Spiele und Ausflüge; natürlich ist auch stets für Ihr leibliches Wohl gesorgt.

Anregungen / Wünsche erreichen uns unter: 0611/450 498 12



Termine / Themen 2026:

- 20. März:** Frühlingserwachen
- 10. April:** Tea-Time zu Ehren von E II R und MM
- 15. Mai:** Paul Gerhardt - Du meine Seele singe...!
- Juni:** Sommerpause
- Juli:** Ausflug
- 14. August.:** Reise-Fernweh: Ich packe meinen Koffer...
- 11. September:** Mensch-ärgere-Dich-nicht-Meisterschaft
- 09. Oktober:** Oktoberfest ! 16 bis 18 Uhr !
- 13. November:** Kein Novemberblues
- 11. Dezember:** Es weihnachtet schon sehr

HEINI, ein Kindergrabstein erzählt



Im Jahre 2012 wurde ich 100 Jahre alt. Ich bin also, wie man so schön sagt, steinalt.

Ich wurde im Mai 1912 auf Wunsch von einem Elternpaar angefertigt. Die hatten einen kleinen Jungen mit einem Namen, den man heute kaum noch kennt: HEINI, eigentlich Heinrich. Aber weil der Junge so klein war, nannten sie ihn liebevoll „unser Heini“. Und bei Heini blieb es auch.

Denn Heini starb im Mai 1912. Da war er gerade mal zwei Jahre alt. Natürlich waren seine Eltern sehr traurig. Sie suchten einen ganz besonderen Grabstein für ihn aus, bei dem sie immer voller Liebe an ihn denken konnten. Und so entstand ich, HEINIS KINDERGRABSTEIN, ganz klein und schlicht - mit einem Gedicht,

das auch heute noch zu lesen ist.

Viele, viele Jahre stand ich auf einem schönen alten Friedhof mit großen Bäumen, ganz am äußersten Rand. Leider lebt von der Familie inzwischen niemand mehr in dieser Stadt. und so kam es, dass auch niemand mehr zu Besuch kam, um das Gedicht zu lesen oder das Grab schön zu bepflanzen.

Jahr für Jahr stand ich so an der Friedhofsmauer. Auch an mir ging die Zeit nicht spurlos vorüber, selbst ein Grabstein wird mit der Zeit alt, steinalt. Irgendwann war es so weit: ich verlor meinen Halt und kippte schließlich um.

Doch im November 2008 fiel ich, schief wie ich da so lag, einer Frau auf, die auch um ihr Kind trauerte. Die las aufmerksam meine Aufschrift und setzte sich an geeigneter Stelle für meine Rettung ein. Und so kam es, dass ich jetzt - dank einiger rühriger Menschen - hier und heute auf dem Sternengarten in Mainz stehen darf.

Und alle Menschen können wieder lesen, was ich, HEINI, DER KINDERGRABSTEIN, Euch Großen und Kleinen zum Trost und zur Erinnerung sagen möchte:

Weihnachten im März

25. März - Fest „Verkündigung des Herrn“

Mutter, wenn der Vater fraget
 Wo ist unser Liebling hin
 Wenn er weint und um mich klaget:
 sag, dass ich in Himmel bin“

Vater, wenn die Mutter weinet
 trockne ihre Tränen ab,
 Pflanze, wenn die Sonne scheint
 eine Träne mir aufs Grab“

Text & Bild © Heidrun Gut

Oft mitten in der Passionszeit - denken wir eines Ereignisses, das die Weltgeschichte nachhaltig beeinflusst hat. Frühere Generationen waren sich der Bedeutung dieses Tages viel stärker bewusst - wie ein Blick in viele Kirchen und Museen zeigt, in denen zahlreiche bildliche Darstellungen der schicksalhaften Begegnung dieses Tages zu sehen sind – heute ist der Name des Festes nur noch wenigen bekannt. Die Rede ist vom Fest „Verkündigung des Herrn“, wobei dieser Name den Inhalt des Festes nur den Kennerinnen und Kennern verrät, weshalb gerade früher der Name „Christi Empfängnis“ oder „Mariä Verkündigung“ geläufig gewesen sind: Der Engel verkündigt Maria, dass sie durch den Heiligen Geist Jesus, den Sohn Gottes, empfangen, also mit ihm schwanger wird. Der Name „Verkündigung des Herrn“ betont dagegen, dass mit diesem Fest Gott Mensch wird.

Hört sich nach Wortklauberei an, ist es aber nicht. Der Reihe nach: Ich glaube, dass sich viele Menschen mit diesem Fest schwertun, weil sie sich mit dem Gedanken der Jungfrauengeburt schwertun. Sie meinen darin eine Abwertung der Sexualität zu erkennen (und spätere Generationen haben eine solche Interpretation auch unterstützt), doch das liegt der Bibel fern. Die Jungfrauengeburt ist Ausdruck für die Göttlichkeit Jesu (oder einfach ausgedrückt in diesem Fall: für seine göttliche Abstammung), deren Betonung wichtig ist, weil nur so das Geschenk der Menschwerdung Gottes greifbarer wird. In Jesus wird Gott Mensch – und das von Anfang an, also beginnend mit der Zeugung. Was wir an Weihnachten feiern, können wir genauso am 25. März feiern. Warum das nicht geschieht, liegt vielleicht auch daran, dass die tiefe christliche Überzeugung, dass das werdende Leben vom Beginn der Empfängnis an ein Mensch ist, für viele nicht so offenbar ist und von anderen auch nicht mehr geteilt wird. Doch wir feiern am 25. März die Menschwerdung Gottes – auch möglich gemacht durch das Ja der Maria, die nicht im Zentrum des Festes steht und dennoch unendlich wichtig ist.



Persönliches

Alles Gute zum Geburtstag und Gottes Segen!

75 Jahre

Hans-Peter Kobin	08.04.
Edith Eymann	04.05.

80 Jahre

Monika Herrmann	17.05.
-----------------	--------

85 Jahre

Ursula Kube	01.03.
Hannelore Herold	08.03.
Monika Röhling	21.04.
Katharina Kindel	09.05.
Sieglinde Grützmacher	10.05.
Ingrid Rhein	13.05.
Inge Laury	22.05.
Gerhard Faust	23.05.

90 Jahre und älter

Ursula Schlüter	04.03.
Hartmut Stüwe	09.03.
Hansjürgen Schweers	12.03.
Ingeborg Witte	19.03.
Alfred Horle	27.03.
Margot Brill	28.03.
Brigitte Lütke	06.04.
Lieselotte Jäger	06.04.
Dr. Joachim Kühn	21.04.
Rolf Dieter Groh	05.05.
Annelise Keßler	11.05.
Anne Margret Fuchs	13.05.
Anita Hoefer	13.05.
Wolfgang Eckhardt	14.05.
Gerold Schneider	23.05.
Erwin Völler	27.05.

Wenn Sie in Zukunft unsere Gratulation im FORUM nicht wünschen, rufen Sie uns bitte rechtzeitig an.

Es wurden getauft:

Djamyla Giel
Bruno Steinmetz
Olivia Krüger



Es sind verstorben:

Günter Riege
Wilhelmine Kühnast
Harry Domas



Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Ev. Kreuzkirche

Redaktion:

Pfr. Ralf Schmidt & Rolf Weber-Schmidt

Layout/Gestaltung:

Susanne Müller

Druck:

GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Auflage:

2.000 Stück

Redaktionsschluss:

22. April 2026

Bildquellennachweise:

Titelbild, S. 2, 8, 11, 14, 15, 20, 32:
Rolf Weber-Schmidt

S. 4: Ulrike Krameyer-Pappalardo

S. 9: EJW

S. 13: Kamel

S. 13: Pietro Sutura

S. 18: Anton Konstantin Sliwa

S. 19: Jutta Vahl

S. 22: N. Schwarz

© GemeindebriefDruckerei.de

S. 24: Heidrun Gut

S. 26,27: Depositphotos / @MicEnin

Wiesbadener Familientradition in 5.



Wiesbadener Familientradition in 5. Generation

FINK

BESTATTUNGS-INSTITUT

gegr. 1893

Frankenstraße 14

65183 Wiesbaden

FON 0611 40 53 36

WEB bestattungen-fink.de

MAIL mail@bestattungen-fink.de



Neues aus dem Kirchenleben

GRUPPE	WANN	WER/KONTAKT
Musikgruppen	befinden sich im Neuaufbau	
Pop-Chor	freitags 18:30 Uhr	Andreas Karthäuser T 0611-541978
Kinder- und Jugendgruppen		
Konfirmandengruppe	dienstags 15:30 - 17:00 Uhr oder samstags 10:00 Uhr - 13:00 Uhr	Pfarrer Ralf Schmidt T 0611 - 45 04 98 12
Kindergottesdienst	5 - 10 Jährige jeder 3. So. im Monat	Mirca v. Dressler Kigokreuzkirche@gmx.de
Nähen mit der Nähmaschine	individuelle Termine nach Vereinbarung, ab 9 Jahren	Renate Munder T 0611 - 51 39 9
Jungschar für Grundschulkinder	mittwochs 16:00 Uhr - 17:15 Uhr nicht in den Ferien	Kathrin Walldorf T 0611 - 45 04 98 0
Pfadfindergruppen		
Pfadfinderrunde Wohlwollende Wombats	16 - 20 Jahre Mittwoch 19:30 - 20 Uhr	Cornelius Greulich T 0173 54 22 057
Meute Wilde Geparden	ab 12 Jahren Mittwoch 18:00 - 19:30 Uhr	www.stamm7.heliand- pfadfinderschaft.de
Mittendrin 60 plus	einmal im Monat an einem Freitag- nachmittag - siehe Programm S. 23 -	Pfarrer Ralf Schmidt T 0611 - 45 04 98 12 Sabine Wahl T 0172 6125792
Senioren-gymnastik	dienstags 10:30 Uhr - 11:30 Uhr	T 0611 - 45 04 98 0
Literatur-Gourmets	alle 6 Wochen, montags 19:30 Uhr	Margarete Stuffer-Buhr margarete.stuffer- buhr@web.de
Philosophie im Gespräch	letzter Donnerstag im Monat 17:00 Uhr	Eva Kühn T 0611 - 40 12 34
Angedacht- Predigtgesprächs- kreis	jeden Mittwoch 18:30 Uhr - 19:15 Uhr	Pfarrer Ralf Schmidt T 0611 - 45 04 98 12



Wir sind für Sie da

Evangelische Kreuzkirchengemeinde

Walkmühltalanlagen 1, 65195 Wiesbaden, kreuzkirchengemeinde.wiesbaden@ekhn.de

Gemeindebüro

Di., Do., Fr. 09:00 - 12:00, Mi. 09:00 - 12:00 Uhr und 16:00 - 18:00 Uhr

Kerstin Schaft, Sekretärin

T 0611 - 45 04 98 0
kerstin.schaft@ekhn.de

Pfarrer Ralf Schmidt

M 0152 29042860,
T 0611 - 45 04 98 12
ralf.schmidt@ekhn.de

Ulrike Krameyer-Pappalardo
KV-Vorsitzende

T 0611 - 405901

Regine Ehses, Küsterin

M 0157 36547186

Kindertagesstätte

Kurt-Schumacher-Ring 24, 65195 Wiesbaden

Annika Huber, Leitung

T 0611 - 40 08 19 / Fax 45 15 08
kita.kreuzkirche.wiesbaden@ekhn.de

Evangelisches Jugendwerk

Kathrin Walldorf

T 0178 8118365
walldorf@ejw.de

Kirchliche Telefonseelsorge

gebührenfreie Telefonnr. 0 800 1 11 01 11

Spendenkonto der Kreuzkirche Ev. Kreuzkirchengemeinde

IBAN: DE64 5105 0015 0117 0085 68 | BIC-Code: NASSDE 55

Liebe Spender/innen passen Sie bitte Ihren Dauerauftrag ab sofort auf folgende Empfänger-IBAN, mit entsprechendem Verwendungszweck, an:
IBAN: DE64 5105 0015 0117 0085 68

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

DATUM	UHRZEIT	GOTTESDIENST	WER/WO
So. 01.03.26	10.00 Uhr	Reminiszere Gottesdienst	Prädikant Hr. Th. Seitz
So. 08.03.26	10.00 Uhr	Okuli Gottesdienst mit Abendmahl und anschließendem Gemeindebrunch	Pfarrer Ralf Schmidt Ringkirchenkantor Kielblock
So. 15.3.26	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Laetare Kindergottesdienst Abendgottesdienst mit Popchor/solo	Team Pfarrer Ralf Schmidt
So. 22.03.26	10.00 Uhr	Judika Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung"	Pfarrer Ralf Schmidt
So. 29.03.26	14.00 Uhr	Palmsonntag Espressogottesdienst mit Vierjahreszeitencafé im Anschluss im Gemeindezentrum	Pfarrer Ralf Schmidt
Do. 02.04.26	19.00 Uhr	Gründonnerstag Gottesdienst mit anschließendem Agapemahl (Thema::Last supper (John Byrne))	Pfarrer Ralf Schmidt
Fr. 03.04.26	10.00 Uhr	Karfreitag (Jesu Kreuzigung und Tod) Lutherische Karfreitagsmesse mit Abendmahl (Thema: Quittentheolo- gie – oder Karfreitag hat nichts mit Carsharing zu tun)	Pfarrer Ralf Schmidt
So. 05.04.26	06.00 Uhr	Ostersonntag (Jesu Auferstehung) Feier der Osternacht, Feuer und anschließendem Frühstück (Thema: Osterlauf am Ostermorgen)	Pfarrer Ralf Schmidt
Mo. 06.04.26	10.30 Uhr	Ostermontag Ostergottesdienst mit Abendmahl im Wichernstift (Thema: Wird es auch für Judas Ostern?)	Pfarrer Ralf Schmidt
So. 12.04.26	10.00 Uhr	Quasimodogeniti Lebensdankgottesdienst mit Jubel- konfirmation und Abendmahl	Pfarrer Ralf Schmidt
So. 19.04.26	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Misericordias Domini Kindergottesdienst Abendgottesdienst mit Popchor/solo	Team Pfarrer Ralf Schmidt

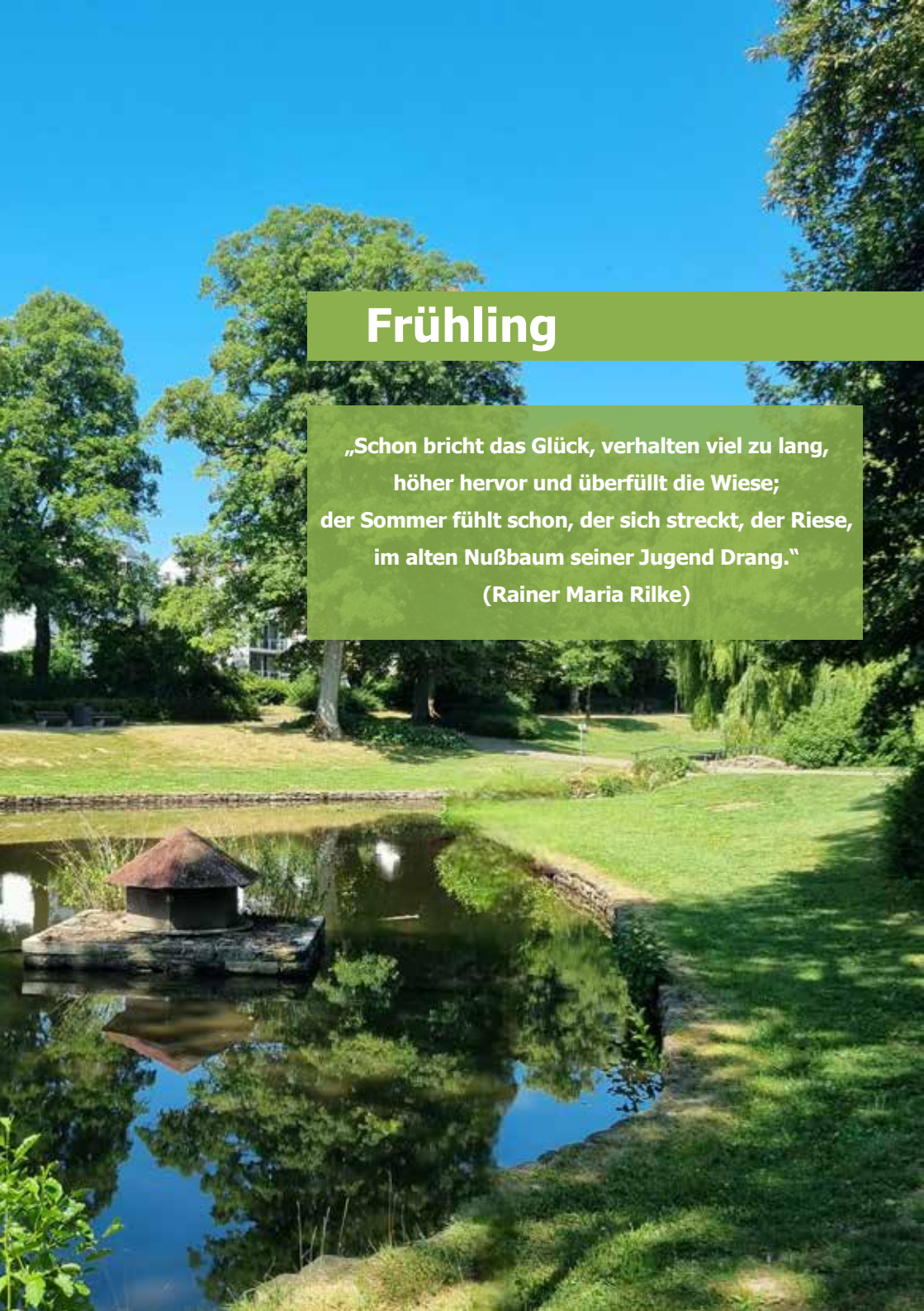
Nach den Gottesdiensten sind Sie zum Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen!

DATUM	UHRZEIT	GOTTESDIENST	WER/WO
So. 26.04.26	10.00 Uhr	Jubilate (Nachbarschaftstausch-gottesdienst) Gottesdienst Kreuzkirche	Pfarrer Ralf Schmidt
So. 03.05.26	11.00 Uhr	Kantate Musikalischer Kantategottesdienst: Toccata und Cantilene	Pfarrer Ralf Schmidt A. Karthäuser
So. 10.05.26	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Rogate (Muttertag): Nachbarschaftstauschgottesdienst Gottesdienst, Abendmahl Kreuzkirche Familiengottesdienst in der Ring- kirche	Pfr. Reder Pfarrer Ralf Schmidt
Do. 14.05.26	11.00 Uhr	Christi Himmelfahrt Gottesdienst im Nachbarschaftsraum im Freien zum Himmelfahrtsfest (Ort: Vorplatz Kreuzkirche)	Pfarrer Ralf Schmidt
So. 17.05.26	11.00 Uhr 18:00 Uhr	Exaudi Kindergottesdienst Abendgottesdienst mit Popchor/solo	Team Pfarrer Ralf Schmidt
So. 24.05.26	10.00 Uhr	Pfingstsonntag Vorstellungsgottesdienst der Konfis mit Abendmahl	Pfarrer Ralf Schmidt
Mo. 25.05.26	10.00 Uhr	Pfingstmontag Ökumenischer Gottesdienst in der Kreuzkirche	Pfr. Ohlig Pfr. Schmidt Ökumeneteam
So. 31.05.26	10.00 Uhr	Trinitatis Konfirmationsgottesdienst	Pfarrer Ralf Schmidt

Senioren-gottesdienste der Kreuzkirche - März bis Mai

11. März 08. April 14. Mai	jew. 10.30 Uhr	Gottesdienst im Wichernstift Walkmühlstraße 53	Pfarrer Ralf Schmidt
12. März 09. April 15. Mai	jew. 10.00 Uhr	Gottesdienst im Blindenheim Riederbergstraße	Pfarrer Ralf Schmidt/ Pfrin. Geißler

Bei Gottesdiensten in der Kreuzkirche haben Sie die Möglichkeit unseren „Kreuzling“ (fruchtiger Riesling) zu erwerben. Der Erlös kommt unserer Kirchengemeinde zugute.



Frühling

„Schon bricht das Glück, verhalten viel zu lang,
höher hervor und überfüllt die Wiese;
der Sommer fühlt schon, der sich streckt, der Riese,
im alten Nußbaum seiner Jugend Drang.“

(Rainer Maria Rilke)